Luc. IIX. 13. sondern nur vornehmlich auff die wenige Kinder nach der Wahl der Gnaden. Diese sind es / die mit dem schönen Adel / der bißher gezeiget worden / auch schon in diesem Leben zuprangen nicht nur anfangen / denn solches findet sich auch bey den andern Wiedergebohrnen / so lange sie solche sind / sondern auch in Ewigkeit damit zuprangen nicht aufthören.

quorum nobilitatem non elevat, sed extollit Johannes.

Aber wie? schlägt nicht Johannes diesen **Adel der Seelen** wieder nieder / wenn er hinzu setzet: **und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden?** Es will sich ja eine **Unvollkommenheit der Kindschafft GOttes** in diesem Leben daraus schliessen lassen? ll. Aber nein / M. L. Die **Kindschafft GOttes** und der damit verknüpffte **Adel** wird vielmehr dadurch erhoben / weil in den folgenden Worten noch ihrer Verherlichung gedacht wird / wie wir bald hören werden.

Est n. ipsa filiatio jam tum in hac vita perfecta,

Die **Kindschafft GOttes** ist bey denen Gläubigen in dieser Welt auch schon eine wahre vollkommene Kindschafft / gleichwie die vorhergehende Rechtfertigung eine vollkommene Gerechtigkeit denen Gläubigen giebet. mm.

Aber

ll. Huc videtur prolapsus esse *Flacius* in Glosf. Compend. ad h. l. Colligit enim ex his verbis *proprietatem* aliqvam hujus *filiationis*, qvam consistere dicit in eo, *qvod in hac vita nondum sit plene opere ipso in nos exhibita seu in nobis completa, sed magis tantum in jure, qvam in plena possessione, multoqve minus in integra fruitione consistat.* Sed verbis durioribus fortassis sanior inest mens, qvia, qvæ seqvuntur, conjecturæ locum faciunt, respexisse autorem potius ad beatitudinem illam, qvæ veluti corona filiorum Dei est, qvam ad formalem filiationis rationem.

mm. Vid. D. V. E. **Löscher** in Evangelischen Zehenden. P. II. p. 263. sq. ubi inter alia hæc leguntur: **Käme unsere Kindschafft von der Wiedergebuhrt her / so wäre sie unvollkommen / eben wie die Wiedergebuhrt auff unser Seiten unvollkommen bleibet / weil wir nicht mehr von der göttlichen Gnaden-Krafft in uns fassen können / als unser schwaches Gefäß annehmen kann: So wären wir auch nur unvollkommen / und nicht völlige Kinder GOttes. O wie würde uns diese Freude dadurch verstöhret? Weil aber unsere Rechtfertigung in alle Wege vollkommen ist / (denn da erfassen wir ausser uns / was wir nicht gäntzlich in uns fassen können / die gantze Unendligkeit und Krafft Christi /) so ist auch die Kindschafft vollkommen. Sind wir einmahl in der Rechtfertigung Christi völlige Brüder worden / so muß uns auch GOtt zu seinen Kindern annehmen / weil unser alles / Christus / sein wahres Kind ist.**